

Tipps für effizientes Heizen

Gerade im heurigen Winter macht sich die Einsparung von Energie für die Wärmeerzeugung mehrfach bezahlt. Erst recht, wenn sie ohne großen Aufwand und ohne Komfortverlust durchführbar ist. Die Energieberatung NÖ hat sehr brauchbare Hinweise zusammengestellt.

Link: www.energie-noe.at/tipps-fuer-effizientes-heizen

Zuerst: Effizientes Heizen durch richtiges Verhalten

Sichtbare Heizkörper: Wärme soll ungehindert in den Raum gelangen, Radiatoren sind daher nicht hinter Vorhängen, Möbeln oder Verkleidungen zu verbauen.

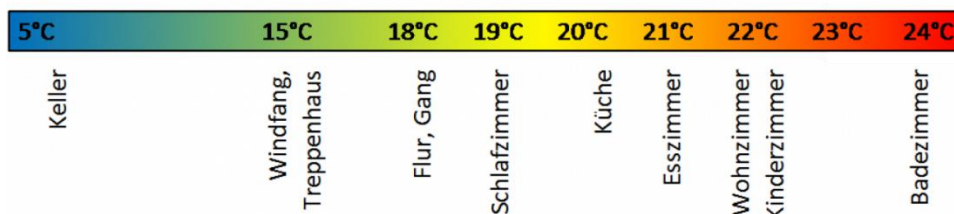
Heizkörper entlüften: Luft im Heizsystem erschwert die Wärmeverteilung in der Wohnung. Ein Entlüftungsschlüssel und ein Auffangbecher für austretendes Wasser reichen aus. Die Entlüftung ist am besten bei ausgeschalteter Heizungspumpe durchzuführen.

Richtig Lüften: Beim Fensterlüften können hohe Energieverluste entstehen, wenn auch regelmäßige Frischluft für die Wohnqualität sehr wichtig ist. Sind Thermostatventile an den Heizkörpern montiert, wird bei Kipplüftung durch den kühlen Luftstrom der maximale Durchfluss im Heizkreis ausgelöst, was zu unnötig hohem Energieverbrauch führt. Stoßlüften für wenige Minuten anstatt Kipplüftung über längere Zeit ist eine klare Vorgabe.

Nachtsabsenkung prüfen: Steuert die Heizung nach Außentemperatur, soll die Temperatur in den Nachtstunden deutlich abgesenkt werden. Wände und Decken in gut gedämmten Wohnhäusern speichern ausreichend Wärme. Hier ist je nach Außentemperatur auch das Abschalten der Heizung während der Nacht möglich, ohne Komfortverlust.

Raumtemperatur anpassen: Der Wohnkomfort hängt vom persönlichen Wärmeempfinden ab. Grundsätzlich werden etwas niedrigere Temperaturen in Küchen, Schlafzimmern oder Vorräumen empfohlen. Der wärmste Raum ist das Badezimmer. Wird die Temperatur um ein Grad abgesenkt, spart das etwa 6 Prozent an Heizenergie für den jeweiligen Raum.

Empfohlene Raumtemperaturen:



Im zweiten Schritt: Effizientes Heizen durch kleinere Investitionen

Thermostatventile einbauen: Diese Ventile regeln den Durchfluss von Heizwasser durch die Heizkörper. Sie werden einmal auf die gewünschte Temperatur eingestellt. Wird diese im Raum erreicht, schließt das Ventil automatisch. Die Thermostatsteufe 3 reicht für eine gleichmäßige Innenraum-Temperatur von etwa 20 Grad aus. Ein Aufdrehen auf Stufe 4 oder 5 ist nicht erforderlich, um den Raum ausreichend zu beheizen.

Heizungsrohre dämmen: Eine sorgfältige Dämmung der Heizungsrohre, Warmwasserleitungen und Steuerungsventile verhindert Wärmeverluste in unbeheizten Räumen, insbesondere im Heizraum. Eine richtig dimensionierte Rohrdämmung ist etwa gleich stark wie der Rohrdurchmesser.

Heizungsregelung im Detail anpassen: Dazu gehören Feineinstellungen im Zeitablauf und bei der sog. „Heizkurve“, die von Fachpersonen bei der Wartung durchzuführen sind. Ein Installateur soll hinzugezogen werden, um durch einen hydraulischen Abgleich eine optimale Verteilung der Wärme über alle Räume einzurichten.

Heizungspumpe tauschen: Moderne Heizungspumpen arbeiten effizient und passen ihre Fördermenge selbständig an den Wärmebedarf im Haus an. Sie laufen bis zu 4.000 Stunden im Jahr, 50 bis 80 Prozent weniger Stromverbrauch sind möglich.

Thermische Sanierung: Mit einer umfassenden Gebäudesanierung können bis zu 80 Prozent der Heizkosten eingespart werden. Kleinere Maßnahmen sind aber ebenfalls sinnvoll. Wird die oberste Geschoßdecke gedämmt, was auch in Eigenregie möglich ist, wird bereits viel Wärmeverlust unterbunden. Ist ein Fenstertausch noch nicht sinnvoll, so können bereits neue Fensterdichtungen zu merkbaren Einsparungen führen und den Komfort verbessern.